



BOARD OF STUDIES  
NEW SOUTH WALES

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1999

GERMAN

2 UNIT GENERAL

QUESTION BOOKLET

*(60 Marks)*

*Time allowed—Two hours  
(Plus 5 minutes reading time)*

**DIRECTIONS TO CANDIDATES**

- You should receive this Question Booklet with the Answer Booklet for Section I and the Stills Booklet that accompanies Section III.

**Section I—Reading Skills** (35 marks)

- Attempt ALL questions from Section I.
- Answer the questions in the Answer Booklet provided.

**Section II—Writing Skills** (10 marks)

- Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.

**Section III—Options** (15 marks)

- Attempt ONE question from ONE part in Section III.
- Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.
- Answers may be written in EITHER English OR German.

## SECTION I—READING SKILLS

(35 Marks)

Attempt ALL questions.

Read the following THREE passages, then answer the questions in the SEPARATE Answer Booklet for Section I.

### QUESTION 1

#### MOVING TO AUSTRALIA

Sechs Paar Skier, Schultaschen und Plastiktüten stehen auf der Treppe. Jacken und Hosen liegen überall in der Wohnung herum. Die Wohnung gehört den Jansens. Das ist eine sechsköpfige Familie, die nach Australien umzieht. „Erst vor fünf Tagen haben wir gehört, daß wir wirklich fahren und noch dazu zu Weihnachten“, sagt Mutter Marianne. Sie kann es selbst kaum glauben und ist sehr gestreßt. Man braucht Organisationstalent und einen guten Grund, um auf einen anderen Kontinent zu ziehen. Und einen guten Grund haben sie. Herr Jansen wird von seinem Arbeitgeber, einer deutschen Firma, nach Sydney geschickt.

„Vati arbeitet da als Public Relations Manager“, sagt Margit. Die Fünfjährige kann zwar weder lesen noch schreiben, doch sie lernt seit einem halben Jahr Englisch „und ist die beste in der Familie“, berichtet die Mutter. Sie hat allen Familienmitgliedern privaten Unterricht verschrieben, als es vor einem Jahr klar wurde, daß ihr Mann für drei Jahre ins Ausland gehen könnte. Erst war New York im Gespräch, dann Sydney. Um ihren ganzen Haushalt nach Australien zu schicken, hat die Familie Jansen zwei große Schiffscontainer gechartert. Sechs Wochen lang sind Möbel und Kleidung unterwegs. „Bis dann müssen wir eine möblierte Wohnung mieten“, sagt Vater Richard.

Jetzt stellt die Familie viele Fragen. Welche Zeitung liest man wohl in Australien? Und was ist mit den Lebensmitteln? Wie heiß wird es im Sommer? Eine neue Schule haben sie schon gefunden. „Da cremen wir uns vor dem Unterricht alle mit Sonnenschutzmilch ein, und es gibt eine Schuluniform mit Hut“, sagt Sebastian (12). „Die deutschen Fußballergebnisse werde ich mir aus dem Internet holen“, sagt er. Das ist für ihn das Wichtigste. „Leider hat er in der Schule aufgehört zu lernen, als er wußte, daß er das nächste Zeugnis nicht mehr in Deutschland bekommen würde“, klagt Mutter Marianne.

Die Kinder wissen noch nicht so recht, was sie von dem Umzug halten sollen. „Meine Freundinnen in der Schule wollen mir alle schreiben“, sagt Steffi (10). Peter (7) freut sich vor allem auf Koalas und Känguruhs, denn: „Die gibt’s dort überall, nicht nur im Zoo“. „Die Kinder denken, das wird ein Riesenurlaub“, sagt Marianne lachend.

Marianne erlaubt sich nur einen kleinen Luxus für die Reise. „Ich habe gehört, daß es in Australien kein Waschmittel für bunte Wäsche gibt. Selbst wenn es Unsinn sein sollte — 25 Pakete hab’ ich für alle Fälle eingepackt“.

## QUESTION 2

### A YEAR ABROAD

Ein Jahr weit weg von zu Hause verbringen, eine fremde Sprache lernen, neue Leute kennenlernen – davon träumen viele Mädchen. Michaela (19) ging für ein Jahr als Au-Pair-Mädchen in die USA und fand es echt toll.

Die amerikanische Familie, bei der sie wohnte, hatte zwei kleine Kinder, auf die sie aufpassen mußte. Sie mußte sie anziehen, mit dem Auto zur Schule bringen und wieder abholen, ihnen das Essen kochen, mit ihnen spielen oder etwas unternehmen. Dazu kam leichte Hausarbeit, zum Beispiel ihre Wäsche waschen. Tatsächlich konnte sie zu den beiden kleinen Amerikanern schnell ein liebevolles Verhältnis aufbauen. „Sie hatten mich gern und machten alles, was ich sagte“, erzählt Michaela. „Die beiden waren sehr gut erzogen.“

Auch die Eltern der Jungen waren sehr sympathisch. „Sie behandelten mich wie eine Tochter“, sagt Michaela. Sie war bei allen Familienfesten dabei, feierte auch Weihnachten und Ostern mit der Familie. Sie bekam sogar ihr eigenes Auto. Jede freie Minute war sie unterwegs, um andere Au-Pair-Mädchen zu treffen oder um sich das Land anzuschauen.

„Dafür arbeitete ich auch hart,“ berichtet Michaela. Weil die Mutter beruflich viel unterwegs war, kamen für das Au-Pair Mädchen schnell mal 60 anstatt der üblichen 40 Stunden pro Woche zusammen. Dafür bekam sie dann aber oft ein verlängertes Wochenende frei. „Das konnte ich gut gebrauchen.“

„Das Jahr dort war ein Traum“, sagt Michaela, „ich hatte eine total nette Familie. Wir haben uns super verstanden, und ich habe Erfahrungen fürs Leben gesammelt. Aber nicht jeder einzelne Tag war toll“, sagt sie. „Ich habe auch mal Krisen durchgemacht. Heimweh hatte ich auch manchmal, vor allem wenn der Job stressig war. Aber im Großen und Ganzen hat es sich gelohnt. Vor dem Englisch-Sprechen hatte ich am meisten Angst. In der Realschule war ich immer schlecht, hatte in der Abschlußprüfung sogar eine Fünf. Es ging aber von Tag zu Tag besser als ich dachte, und nach knapp drei Monaten verstand ich so ziemlich alles.“

Michaela will Stewardess werden und hat sich bei mehreren Fluggesellschaften beworben. „Mit meinem guten Englisch sollte das kein Problem sein,“ sagt sie überzeugt. „Und ich habe in den USA großes Selbstvertrauen gewonnen. Damit werde ich alles erreichen, was ich will.“

**QUESTION 3****NO! NOT THAT SHIRT.**

Was für ein furchtbarer Tag! Er ist zwar schon zehn Jahre her, aber diese 24 Stunden werden mir noch länger in Erinnerung bleiben. Schon morgens um acht Uhr begrüßt mich mein Lateinlehrer mit einem Überraschungstest. Die ist ihm gelungen, die Überraschung! Die darauffolgende Nachricht von der Fünf in Mathe kommt weniger unerwartet, hilft aber nicht gerade, meine Laune zu verbessern. Also nach der Schule nach Hause, lecker zu Mittag essen und einen ruhigen Nachmittag auf dem Bett verbringen.

Leider nicht! Denn meine Mutter serviert Erbsensuppe, die ich hasse. Das weiß sie ganz genau. Und dann sagt sie: „Junge, du brauchst mal wieder etwas Neues zum Anziehen. Wir gehen zum Ausverkauf.“

Ein Satz, der ihr wahrscheinlich genauso ungern über die Lippen kommt, wie ich ihn höre. Denn wir wissen beide, was dieser Satz bedeutet: vier Stunden reiner Horror. Ich versuche das Argument: „Mit 14 bin ich alt genug. Laß mich allein losgehen.“ Damit ist die Mama nicht einverstanden. Zu groß ist ihre Sorge, daß ich die 200 Mark nur für ein T-Shirt und ein Paar Socken ausbe. Übrigens hat sie zum Teil recht.

Also beginnt der Horrornachmittag. Und schon im ersten Kaufhaus streiten wir miteinander. Kein Wunder. Meine Mutter schafft es eben, in jeder Abteilung das häßlichste Kleidungsstück herauszufischen. Mein Talent liegt eher darin, automatisch das teuerste zu finden. „Bist du verrückt? Für so etwas Unmögliches zahle ich doch keine 130 Mark.“ Ihre Vorschläge lehne ich genauso drastisch ab: „In dem Hemd würde ich nicht mal den Müll runterbringen.“

Es vergehen ungefähr zwei Stunden, bis das erste Kleidungsstück gefunden ist, das uns beiden in Preis und Aussehen gefällt. Also gehe ich in eine Kabine. Als ich gerade dabei bin, mir die Hose anzuziehen, macht Mutter den Vorhang auf. Hinter ihr stehen zwei Mädchen in meinem Alter und lachen, — ich nicht. Nach einer unendlich langen Zeit ist es dann doch geschafft. Mit einer Hose, zwei T-Shirts, einem Paar Schuhe und einem Pullover kommen wir zu Hause an und hoffen, daß die Einkäufe für ein paar Monate reichen. Denn wenn wir beide wieder auf Shopping-Tour gehen, ist der nächste Horrornachmittag programmiert.

**SECTION II—WRITING SKILLS**

(10 Marks)

Attempt the question in a SEPARATE Writing Booklet.

**QUESTION 4**

Choose TWO of the following cue lines. From each one develop a short dialogue or monologue in GERMAN, appropriate to the situation indicated.

Each dialogue or monologue should be between 60 and 80 words.

- (a) Ich hatte Angst. Es war so dunkel.
- (b) Schön, dich wiederzusehen!
- (c) Du hast Glück gehabt.
- (d) Das ist aber eine gute Idee!
- (e) Warum hast du eigentlich nie Geld?

**Please turn over**

BLANK PAGE

**SECTION III—OPTIONS**

(15 Marks)

Attempt ONE question in ONE Part.

Answer the Part in a SEPARATE Writing Booklet.

Answers may be written in EITHER English OR German.

Your answers must show that you have understood any German quotations given in the questions.

PART A      Songs (pages 8 and 9)

PART B      Radio Plays (pages 10 and 11)

PART C      Film/Video (pages 12 to 15)

PART D      Short Stories (pages 16 and 17)

**PART A—SONGS**

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.  
Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

**QUESTION 5****NEUE MÄNNER BRAUCHT DAS LAND**

Ich sprüh's auf jede Häuserwand:  
„Ich such' den schönsten Mann im Land“,  
ein' Zettel an das schwarze Brett:  
„Er muß nett sein, auch im Bett“,

kratze es in Birkenrinden:  
„Wo kann ich was Liebes finden“,  
schreib's in Gold auf die Altäre:  
„Ich komme nicht mit der Schere“,

INA DETER

- (a) Comment on the title of the song.
- (b) Where does the singer advertise for what she wants?
- (c) Give the meaning and explain the significance of the following:
- (i) *Ich komme nicht mit der Schere*
  - (ii) *Große Chancen haben Hünen*
- (d) What sort of relationship is the singer looking for?
- (e) (i) How does the singer's voice reinforce the message of the song?  
(ii) What effect is created by the drums?  
(iii) Comment on the function of the refrain.

OR



## QUESTION 6

## HEUT' ABEND IST DEMO IM WALD

Durch den Wald hört man ein Raunen,  
 und der Jäger sieht mit Staunen:  
 Reh und Hase fürchten sich nicht mehr.  
 Alle Tiere — auf die Lichtung  
 strömen sie aus jeder Richtung:  
 Fuchs und Wildschwein, Wolf und Schaf und Bär.

In der Luft ein Summen, Singen,  
 dumpfes Brausen, Flügelschwingen:  
 Alle Vögel schweben auch heran.  
 Adler, Bussard, Storch und Meise,  
 keiner scheut die weite Reise,  
 denn die Sache hier geht alle an.

LONZO

- (a) [...] — *auf die Lichtung*  
*strömen sie aus jeder Richtung*
- (i) Who are *sie*?
  - (ii) Why are they coming together?
- (b) Comment on the use of the words *Leute*, *Mensch* and *Menschen*.
- (c)
- (i) Why is the behaviour of the frog so surprising?
  - (ii) Give ONE other example of such behaviour in the song.
- (d) Give the meaning and explain significance of the following lines:
- (i) *Reh und Hase fürchten sich nicht mehr*
  - (ii) *heute nacht erreichen sie die Stadt*
- (e)
- (i) What instruments are used in the song? What effect do they create?
  - (ii) How is the singer's voice used to reinforce the message of the song?
  - (iii) Comment on the function of the refrain.

**PART B—RADIO PLAYS**

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.  
Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

**QUESTION 7****RACHE FÜR PERRO**

- SUMMERFIELD Sie sind tatsächlich übergeschnappt. Man wird Sie verhaften und verurteilen. Man wird Sie lebenslänglich einsperren.
- REDWOOD Das wird man nicht.
- SUMMERFIELD Man wird. Es gibt keine mildernden Umstände — in diesem Fall. Ein Hund — !
- REDWOOD Perro.
- SUMMERFIELD Ja, ja, ja, Perro.
- REDWOOD Es ist gut, daß ich Sie beseitige. Sie zeigen nämlich keine Spur von Reue.

(a) Why did Summerfield and Redwood meet?

(b) *Ein Hund — ! Perro.*

How do these words demonstrate the different attitudes of Redwood and Summerfield to what has happened?

(c) *Sie sind tatsächlich übergeschnappt.*

Why does Summerfield make this accusation?

(d) *Sie zeigen nämlich keine Spur von Reue.*

Why does Redwood say this?

(e) Explain how guilt is dealt with in *Rache für Perro* and *Der Pupp doktor*.

OR

## QUESTION 8

## DER PUPPENDOKTOR

- PUPPENDOKTOR Das kann schon sein. Ja! Obwohl Glasaugen immer etwas Starres haben. Ich hab' das eigentlich nicht so gern. Sehen Sie dahinten die Puppe — nein, da weiter rechts — die ist noch nicht ganz fertig, da hatte ich die passenden Augen noch nicht.
- KUNDIN Aber die wird schön!
- PUPPENDOKTOR *etwas gedehnt.*  
Ja, das glaube ich jetzt auch.
- KUNDIN Wie lange arbeiten Sie an so einer Puppe?
- PUPPENDOKTOR Oh, das kann lange dauern. Ich bin wählerisch, was die Materialien angeht. Aber ein Jahr bestimmt.
- KUNDIN Ein Jahr?
- PUPPENDOKTOR Deswegen sind sie auch unverkäuflich. Das könnte niemand bezahlen. Und ich hab' sie gerne um mich. Verbinde Erinnerungen mit ihnen, Gespräche so wie dieses. Das will ich mir auch nicht nehmen lassen.
- KUNDIN Aber Ihre Einkünfte beziehen Sie aus dem Laden.
- PUPPENDOKTOR Die Restauration bringt schon etwas ein. Ja! Können nicht viele. Ist nur 'ne unregelmäßige Sache. Aber ich hab' Rücklagen von früher.

- (a) Who is the Pupp doktor?
- (b) *[...] da hatte ich die passenden Augen noch nicht*  
What is the significance of this statement?
- (c) Compare the Pupp doktor's attitude to people and dolls.
- (d) *Ich bin wählerisch, was die Materialien angeht.*  
What does this reveal about the way the Pupp doktor works?
- (e) Explain how guilt is dealt with in *Rache für Perro* and *Der Pupp doktor*.

**PART C—FILM/VIDEO**

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.

Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

**QUESTION 9****DAS VERSPRECHEN**

- SOPHIE [...] — *Lachen* — du interessierst dich für Geschichte? Woher weißt du, daß ich hier bin?
- KONRAD Von Alex.
- SOPHIE Aha.
- KONRAD Ich hab' dich zum ersten Mal englisch sprechen gehört.
- SOPHIE Wann solltest du auch.
- KONRAD Klingt gut.
- SOPHIE Ein Job.
- JAPANER [*englisch*] May I ask you for a photo with us?
- SOPHIE Sure!
- GRUPPE DER ASIATEN — *Lachen* —
- JAPANER [*englisch*] Say — say „cheese“!
- KONRAD Ich hätte da auch eine Frage: Kann eine Frau einen Mann lieben, den sie in zwanzig Jahren genau dreimal sieht?
- JAPANER [*englisch*] Say „cheese“.
- [*Cafeteria*]
- SOPHIE Für immer, das hieß für mich nie: Für immer warten.
- KONRAD Ich habe es damals einsehen müssen, daß du nicht mehr warten konntest.
- SOPHIE Und hast dich gleich damit abgefunden.
- KONRAD Ich kam nicht mehr raus, Sophie, es gab keine Möglichkeit mehr.
- SOPHIE Im Grunde wußtest du doch schon damals, als ich schwanger war, daß du nicht nachkommen würdest.
- KONRAD Du bist zu lange weg, weißt nicht mehr, wie es ist.
- SOPHIE Mach dich nicht lächerlich. Du kannst nicht zwanzig verpaßte Jahre auf 'n Paar... offene Schnürsenkel schieben... auf die Mauer, auf die Stasi, auf was weiß ich noch. Irgendwann muß du dein Leben, auch wenn's dir nur passiert ist, zu deinem erklären.
- KONRAD Falsch. Grundfalsch. Genau das darfst du nicht.

## QUESTION 9 (Continued)

(a) (i) Who is Sophie?

(ii) What does Sophie mean when she refers to what she is doing as *ein Job*?

(b) *Kann eine Frau einen Mann lieben, den sie in zwanzig Jahren genau dreimal sieht?*

Why is this question significant?

(c) *Und hast dich gleich damit abgefunden.*

What is Sophie saying about Konrad's life?

(d) *Du kannst nicht zwanzig verpaßte Jahre auf 'n Paar... offene Schnürsenkel schieben [...].*

What does Sophie mean by this remark?

(e) By referring to Stills 1–8 in the accompanying booklet, discuss some of the film-making devices used in these scenes. Explain why the techniques are used, and how they relate to the story. You could refer to such things as editing, framing, composition within frame, lighting, camera angle, sound, costuming, etc.

OR

## QUESTION 10

## DAS VERSPRECHEN

[*Astrophysikalisches Institut — Sonnendach*]

- ELISABETH      Lena hat heute morgen Pandabären gemalt.
- KONRAD          Schön.
- ELISABETH      Und Alexander hat ihr versprochen, daß er sie das nächste Mal mitnimmt in den Zoo. Wie willst du ihr erklären, daß das nicht geht.
- KONRAD          Dann gehen sie eben hier in den Zoo.
- ELISABETH      Tierpark. Und Pandabären gibt's da nicht.
- KONRAD          Ach, die kann doch Pandabären von Braunbären nicht unterscheiden.
- ELISABETH      Da irrst du dich aber gewaltig. Und er wird ihr jedesmal was versprechen, was wir nicht einhalten können.
- KONRAD          Dann sagen wir eben, wie's ist.
- ELISABETH      Jaa – und wie sagst du's? Ich glaube, es ist besser, wenn du Alexander das nächste Mal alleine siehst.

[*Wohnung Konrad*]

[*Astrophysikalisches Institut — Kuppel*]

- ALEXANDER      Aber wenn du damals, bevor ich geboren war, mitgekommen wärest, dann wären wir drei jetzt zusammen.
- KONRAD          Bestimmt.
- ALEXANDER      Warum bist du eigentlich nicht mitgekommen? Du hast Angst gehabt, oder?
- KONRAD          Angst? Wieso? Hat Sophie dir das erzählt? Hierzubleiben war ein Wagnis, ein Abenteuer. Wir wollten hier etwas ganz Neues aufbauen.

## QUESTION 10 (Continued)

(a) Why is the panda important to Lena?

(b) (i) Who is Elisabeth?

(ii) Why is she concerned about the panda?

(c) *Ich glaube, es ist besser, wenn du Alexander das nächste Mal alleine siehst.*

What happens as a result of Elisabeth making this statement?

(d) *Hierzubleiben war ein Wagnis, ein Abenteuer. Wir wollten hier etwas ganz Neues aufbauen.*

(i) What reasons does Konrad give for staying in the East?

(ii) How does this statement differ from other statements he has made?

(e) By referring to Stills 9–16 in the accompanying booklet, discuss some of the film-making devices used in these scenes. Explain why the techniques are used, and how they relate to the story. You could refer to such things as editing, framing, composition within frame, lighting, camera angle, sound, costuming, etc.

**PART D—SHORT STORIES**

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.

Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

**QUESTION 11****DIE FERNSEHSHOW**

Die Stille wurde unerträglich, die beiden Kameras schwenkten hektisch hin und her, und das Grinsen des Moderators wurde böseartig.

Und plötzlich fiel es ihr wieder ein.

Mit einem glücklichen Lächeln streckte sie die Hand aus, griff in Herman Hermanns silbergesträhnten Haarschopf, zog einmal kräftig daran und hielt eine Perücke in der Hand. „Also doch,“ sagte sie mit ihrer tiefen Stimme ins Mikrofon, „jetzt kannst du den Fernseher endlich aus dem Fenster schmeißen, meine Liebe!“ Dann hauchte sie einen Kuß Richtung Kamera, warf den behaarten Lappen über die Schulter ins Publikum, das johlend danach grabschte, und trat mit einem großen Schritt aus dem Bildschirm.

MILENA MOSER

- (a) Who is Rose? Describe her character.
- (b) (i) Where is Rose?  
(ii) Why is she there?
- (c) Describe Rose's relationship with Hedwig.
- (d) *Die Stille wurde unerträglich,[...]*  
What is happening here? Explain why.
- (e) *Dann hauchte sie einen Kuß Richtung Kamera, warf den behaarten Lappen über die Schulter ins Publikum,[...]*  
To what extent does this action reveal a change in Rose's character?

OR



**QUESTION 12****DER KOPFLOSE**

„Hör zu, meine kleine Modessa. Es ist nicht leicht, was ich von dir verlange. Es ist sogar furchtbar — und glaube mir: Ich könnte es nicht. Ich wäre niemals dazu fähig. Aber du, Modessa, du hast starke Nerven — und kannst es.“

Sie hörte ihm aufmerksam zu, nippte an ihrem Wein und stellte sich vor, wie sie das Ungeheuerliche vollbringen würde.

SIRMIONE ZINTH

- (a) Describe the relationship between Modessa and Jeremie.
- (b) How do other people view their relationship?
- (c) *Es ist nicht leicht, was ich von dir verlange.*
  - (i) What is Modessa's husband asking her to do?
  - (ii) Why?
- (d)
  - (i) What does Modessa do when her husband dies?
  - (ii) How do you explain Modessa's reaction at the end of the story?
- (e) Discuss the significance of the title.

**End of paper**

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE